

Create - Du gestaltest

Angebote für Bildungseinrichtungen

In unserem Programm bieten wir Workshops und Führungen für Kitagruppen und Schulen an. Unsere Führungen sind dialogisch angelegt und enthalten immer einen aktiven Anteil, der die Kinder und Jugendlichen in einen eigenen Bezug zum Gesehenen setzt.

Unsere Workshops bieten über das Experimentieren mit Materialien, beispielsweise mit Ton und Papier, und unterschiedlichen Techniken Kindern individuelle Zugänge zu den Themen des Museums. Das hier Gesehene, Gehörte und Erlebte kann durch die persönliche Auseinandersetzung in die eigene Lebenswelt überführt werden. Ziel ist es, die jedem Menschen innewohnende Kreativität zu fördern und das Entwickeln des eigenen Formbewusstseins zu unterstützen.



Ausstellungen

Sommer bis Herbst 2018

RAY Fotografieprojekte Frankfurt/ RheinMain: Extreme. Bodies

Bis 9. September 2018

Michael Riedel. Grafik als Ereignis

Bis 4. November 2018

Geraubt, gesammelt, getäuscht. Die Sammlung Pinkus/ Ehrlich und das Museum Angewandte Kunst

Bis 30. Dezember 2018

亞歐堂 meet asian art: Die Farbe von Jade und Ewigkeit

Bis 13. Januar 2019

Preise für Bildungseinrichtungen

Führung

Dauer: ca. 1 Stunde

3 EUR (Eintritt ist inbegriffen)

Führung und Workshop

Dauer: 2 Stunden

8 EUR Workshopgebühr

Begleitpersonen zahlen 6 EUR Eintritt

Dauer: 5 Stunden (inkl. Pause)

16 EUR Workshopgebühr

Begleitpersonen zahlen 6 EUR Eintritt

Wir beraten Sie gerne individuell und gehen auf Wünsche oder die von Ihnen geplanten Projekte ein.

Beratung und Anmeldung

Simone Richter, Natalia Zajic und Sarah Stackelbeck

069-212 38522 oder create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

RAY Fotografieprojekte Frankfurt/ RheinMain: Extreme. Bodies

24. Mai bis 9. September 2018



Die internationale Triennale RAY Fotografieprojekte Frankfurt/ RheinMain präsentiert herausragende Positionen der zeitgenössischen Fotografie an über zehn Standorten in Frankfurt und der Region. Unter dem Thema „Extreme“ reflektiert RAY 2018 über gesellschaftliche Transformationen, Identitätskonzepte und ästhetische Tendenzen im 21. Jahrhundert. Was gilt angesichts der digitalen Flut ungefilterter Bilder überhaupt noch als extrem? Und wie ist es in Anbetracht von Globalisierung und Multiethnizität um

die Akzeptanz des vermeintlich Außergewöhnlichen bestellt?

EXTREME. BODIES im Museum Angewandte Kunst beleuchtet Darstellungen von Körper und Identität, die sich mit Gender, Drogenexzessen, randständigen Lebensweisen, Armut, Über-Präsenz sowie dem Verschwinden des eigenen Körpers beschäftigen. Die Arbeiten filtern das Extreme aus dem Grundrauschen des Visuellen heraus: Sie zeigen das Andere, Bizarre, Äußerste, das sich dem Normativen Verweigernde, aber auch das Schöne, Flüchtige, Verletzliche, das Zerbrechliche – in einer Fotografie, die den Grenzfall zum Gegenstand der Wahrnehmung macht.

Bitte beachten Sie, dass einige Fotografien insbesondere auf Kinder und Jugendliche verstörend wirken oder ihr sittliches Empfinden verletzen könnten. Die Ausstellung wird im Vermittlungsprogramm ausschließlich mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (und älter) und nach vorheriger Absprache der Inhalte mit dem/r begleitenden LehrerIn besucht.

FÜHRUNGEN

Dauer: ca. 1 Stunde

WORKSHOPS

Dauer: 2 Stunden inkl. Einführung in die Ausstellung

Me, myself and you

Inez van Lamsweerde scheint mit ihren Arbeiten aus den 90er Jahren heute wie eine Prophetin – makellose, junge, sportliche, schlanke, glatte, laszive Körper bestimmen ihre Bildwelt. Heute fällt es uns verstörender Weise schwer, ihre Bildmanipulation zu enttarnen. Unsere Blicke haben sich unlängst an das einst dystopische Schönheitsideal gewöhnt. Mit Handy- und Systemkamera wollen wir der Bildretusche auf den Leim gehen und nach unserem eigenen Wesen im Selbstporträt fragen, um zu erforschen, wie normiert unser Blick möglicherweise ist und wie wir ihn aufbrechen können.

Sekundarstufe II

Hypernormal

Wer oder was ist „normal“? Wo fängt das normal-Sein an, wo hört es auf? Wir hinterfragen eigene Ansichten und kratzen an den sensiblen Schnittstellen zum Anderen. In den Abbildungen von extremen Körpern verfangen sich unsere Blicke und wissen nicht wohin. Diesem Ohnmachtsgefühl stellen wir uns, indem wir selbst fotografisch tätig werden. Mit manueller Manipulation des Mediums Fotografie können neue Sichtweisen und Kippmomente von dem gewohnten Bildgegenstand zum Abweichenden erprobt werden. Was dabei entsteht, ist unser ganz eigener Blick auf Dinge, die uns frontal begegnen oder oft auch nur streifen.

Sekundarstufe II

Michael Riedel. Grafik als Ereignis

9. Juni bis 14. Oktober 2018

Mit *Grafik als Ereignis* widmet sich das Museum dem Werk des in Frankfurt lebenden Künstlers Michael Riedel, das die Schnittstelle von angewandter und freier Grafik behandelt. Im Zentrum der Ausstellung steht, neben aktuellen Werken, die *Signetische Zeichnung* (1994–95) mit über 1000 Zeichnungen, das erstmalig in vollem Umfang zu sehen ist.

Riedels produktionsästhetische Grundidee des Prozesses basiert auf den Bedingungen unaufhörlicher Fortsetzungsmöglichkeiten und setzt Assoziationen frei zu der etwa zeitgleich erschienenen Veröffentlichung *Die Kunst der Gesellschaft* von Niklas Luhmann, in welcher der Zusammenbruch der Grenze zwischen Werk und Werkbeschreibung formuliert und eine sich so verselbstständigende Kunstproduktion angekündigt wird. Es stellt sich die provozierende Frage nach der Rolle des Künstlers im Kreise reproduktiver Intelligenzen und mäandernder Informationsgebilde, die Riedels druckgrafisches Werk medial-expansiv durchdringt.



FÜHRUNGEN

Dauer: ca. 1 Stunde

WORKSHOPS

Dauer: 2 oder 5 Stunden inkl. Einführung in die Ausstellung

Spraypaint – Grafik

Beim Arbeiten mit Kreis- und Schriftschablonen orientieren wir uns an Michael Riedels Posterpaintings. Durch Überlagerungen von Typografie, Formverzerrungen und Spraypaint entstehen einzigartige grafische „Ereignisse“ auf Textil. Gestaltet werden können helle Kleidungsstücke wie Shirts oder Sweater, Jutebeutel, o.ä. Bitte zwei Textilien pro SchülerIn mitbringen!

Grundschule, Sekundarstufe I und II

Kunst mit vielen Seiten

Lose Blättersammlungen gehören von heute der Vergangenheit an. Inspiriert durch Michael Riedels Wachsbücher stellen wir mithilfe der Japanbindung eigene Büchlein her. Ob groß oder klein, dünn oder dick, liniert oder kariert - einmal erlernt, lässt sich diese Jahrhunderte alte Bindetechnik beliebig auf das gewünschte Format anwenden.

Grundschule, Sekundarstufe I und II

Bücher hübsch verpackt

Mit modernen Einband-Techniken verwandeln wir eintönige Bücher in Einzelstücke. Während Michael Riedel Posterschnitte zu Büchern bindet, dienen Poster vergangener Ausstellungen aus dem Museumsarchiv als Vorlage für unsere Einbände. Es entstehen individuell gestaltete Unikate für Notizen, Skizzen, Zeichnungen oder Geschichten.

Sekundarstufe I und II

Mein Name - ein Kunstwerk?!

Der Künstler Michael Riedel hat aus seinem Anfangsbuchstaben „M“ ein ganzes Kunstwerk geschaffen. Wir machen es ihm nach. Aus unterschiedlichen Schriften wählen wir unsere Anfangsbuchstaben, verändern diese oder setzen sie individuell zusammen und gestalten damit ein Ornament. Als Schablone umgesetzt können wir nun Bilder und Muster auf unterschiedlichen Flächen entstehen lassen. Der Einsatz des Kopiergerätes beschert uns zusätzlich tolle Überraschungen. Am Ende hat jeder sein ganz persönliches, grafisches Werk!

- Übertragen wir dieses auf Fotokartonstreifen, kann daraus eine Lampe entstehen (5 Stunden).
- Ausschnitte aus den entstandenen Grafiken können wir mit Hilfe von Spezialfolien auf den Boden von Gläsern einbrennen (5 Stunden).
- Mit unserer Schablone können wir eine ganze Kartonplatte gestalten und bauen daraus einen Tisch nach dem Vorbild von Charlotte oder Calvin von Ferdinand Kramer (5 Stunden).

Sekundarstufe I und II

Wachstuch

Die Signetische Zeichnung ist das Frühwerk des international bekannten Künstlers Michael Riedel. Es besteht aus etwa 1000 Zeichnungen. Mehrere Zeichnungen sind zu Büchern zusammengefasst, deren Blätter mit Wachs überzogen sind. Papier ist natürlich nicht das einzige, was gewachst werden kann. In diesem Workshop stellen wir Wachstücher her, die von nun als nachhaltige Lebensmittelverpackung genutzt werden können.

Sekundarstufe II

Geraubt, gesammelt, getäuscht. Die Sammlung Pinkus/ Ehrlich und das Museum Angewandte Kunst

7. Juni bis 30. Dezember 2018



Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts mehrerer Frankfurter Museen skizziert die Präsentation des Museum Angewandte Kunst exemplarisch die Geschichte der Sammlung Pinkus/Ehrlich.

1940 gelangte das Museum Angewandte Kunst (damals Museum für Kunsthandwerk) in den Besitz einiger von den Nationalsozialisten beschlagnahmter kostbarer Silberkannen, -schalen und -bestecke des jüdischen Sammlers

Joseph Pinkus bzw. seiner Erbin Hedwig Ehrlich. 1949 restituierte das Museum die Artefakte – bis auf zwölf Positionen, die laut Inventarbuch im Krieg verbrannt waren. 2017 konnten diese Silberobjekte aus dem 17. und 18. Jahrhundert jedoch im Zuge der Herkunftsforschung im Museumsbestand identifiziert werden. Bewusst hatte das Museum nach dem Zweiten Weltkrieg die Herkunft der Stücke verschleiert. Die Ausstellung veranschaulicht beispielhaft die Provenienzforschung am Museum und unterstreicht die Bedeutung einer in die Zukunft reichenden Erinnerungskultur.

FÜHRUNGEN

Dauer: ca. 1 Stunde

NS-Raubkunst – Vom Weg der Dinge ins Museum

Provenienzforschung als Erforschung der Herkunft und Geschichte eines Objekts ist unverzichtbarer Bestandteil der Museumsarbeit. Bei einem Ausstellungsbesuch setzen wir uns mit der Herkunftsgeschichte der Silbersammlung des jüdischen Sammlers Joseph Pinkus auseinander und gehen der Frage nach, in welcher Verantwortung Museen noch heute im Hinblick auf NS-Raubkunst stehen. Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern geht es darum, die Interdependenzen zwischen politischen, sozialen und kulturellen Subsystemen aufzuzeigen und über die reine Kenntnisnahme der Fakten hinaus zu reflektieren, worin ihre jeweils spezifische Gegenwartsrelevanz besteht.

亞歐堂 meet asian art: Die Farbe von Jade und Ewigkeit

14. Juni 2018 bis 13. Januar 2019

Jade ist in China seit jeher kostbarer als Silber und Gold. Mit seinem milchig-graugrünen Glanz gilt der Edelstein in der chinesischen Kultur als Symbol für ein langes Leben und Unsterblichkeit. Aus der hohen Wertschätzung für dieses Material erklärt sich die anhaltende Beliebtheit jadefarbener Keramikglasuren in China seit dem ersten Jahrtausend v. Chr.

Ab Juni 2018 zeigt das Museum Angewandte Kunst eine Auswahl solcher Seladon-Keramiken in seinem Ausstellungs- und Veranstaltungsforum meet asian art. Mit Exponaten aus zweieinhalb Jahrtausenden führt die Kabinettausstellung eindrucksvoll die Kunstfertigkeit chinesischer Töpfer vor Augen, die mit einfachen, eleganten Formen und Glasuren in der einzigartigen Farbe von Jade Stücke von großer Ausdruckskraft schufen.



FÜHRUNGEN

Dauer: ca. 1 Stunde

WORKSHOPS

Dauer: 2 oder 5 Stunden inkl. Einführung in die Ausstellung

Lange Nudeln - langes Leben

In der chinesischen Kultur begegnet man immer wieder dem Wunsch nach einem langen Leben und Unsterblichkeit. Dies zeigt sich nicht nur in Kunstschatzen, wie wir sie in der Ausstellung betrachten können, sondern auch in Alltagsritualen. So werden zum Geburtstag gerne Nudeln serviert, die symbolisch für ein gesegnetes, gesundes und vor allem langes Leben stehen. In diesem Workshop versuchen wir uns im Nudeln-Ziehen von Hand - und verspeisen diese im Anschluss natürlich gemeinsam.

Grundschule, Sekundarstufe I und II

Keramik - Ornamente

Die Exponate in der Kabinettausstellung Die Farbe von Jade und Ewigkeit sind allesamt einfarbig glasiert, aber aufwändig ornamentiert. In diesem Workshop fertigen wir Keramiken, deren Oberfläche wir mit Engoben und verschiedenen Gestaltungstechniken wie Ritzen, Kratzen, Stempeln oder Aufsetzen kunstvoll und nach unseren eigenen Vorstellungen dekorieren.

Grundschule, Sekundarstufe I und II